

WELLNESS-TOURISMUS

Entscheidgrundlagen für Investitionen und Qualitätsverbesserungen

Veröffentlicht in der Schriftenreihe "Berner Studien zu Freizeit und Tourismus", Bern 2002, 256 Seiten, sFr. 45.--/ € 30.- / Autorin: Eveline Lanz Kaufmann

Vorwort zur zweiten Auflage

Wellness hat seit meiner ersten Publikation über den Wellness-Tourismus von 1999 nichts an Aktualität eingebüsst. Kaum eine Woche vergeht, ohne dass die Schweizer Tourismus-Fachpresse von einer neuen Wellness-Anlage in Hotels oder Bädernkomplexen berichtet. Die 1997 in meinen ersten Untersuchungen erhobenen Investitionsabsichten der Schweizer Hoteliers scheinen sich zu realisieren. Der Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes sagt treffend: „Wer heute von Tourismus spricht, kommt an Wellness kaum vorbei“ (Steinbach 2001, S. 73).

Die erste Auflage des Buches Wellness-Tourismus war nach knapp zwei Jahren bereits vergriffen. Da immer wieder Bestellungen eingingen und mir aufgrund diverser Gespräche und Beobachtungen ein Bedürfnis nach einer aktualisierten, aber auch gestrafften Version verdeutlicht wurde, entschloss ich mich zu einer Überarbeitung. Einige für das damalige Dissertations-Projekt notwendige theoretische Ausführungen wurden gekürzt. Der Bezug zur Gesundheitspolitik wurde ebenfalls gestrafft, weil die neue Auflage gezielter auf interessierte Touristiker und Gäste ausgerichtet werden sollte.

Doch auch eine Reihe neuer Bereiche und aktualisierter Daten wurden aufgenommen: Dank der von Schweiz Tourismus im Rahmen der Kooperation „Wellfeeling Schweiz“ vorgenommenen Wiederholung meiner Gästebefragung können aktuelle Gästemerkmale und -bedürfnisse aufgezeigt werden. Ausserdem wurde mit Experten das Kapitel Wellness-Anlagen und Wellness-Behandlungen erarbeitet. Es gibt nach einem kurzen Überblick über bestehende Angebote vor allem eine praxisnahe Anleitung zum Vorgehen bei Investitionen ins Wellness-Angebot. Dabei wird spezielles Gewicht auf Investitions- und Wirtschaftlichkeits-Aspekte gelegt. Konkrete Tipps und Anregungen sollen unliebsamen Fehlinvestitionen vorbeugen. Sodann werden aufgrund der neuen Erkenntnisse Erfolgsfaktoren für Wellnesshotels erarbeitet. Schliesslich wird im Kapitel Trends und Ausblick aufgezeigt, dass Wellness noch weiteres Zukunftspotenzial hat.

Schliesslich wurde auch an Bewährtem festgehalten: Die umfangreichen Begriffsdefinitionen und Abgrenzungen sollen auch in der Praxis zu einem klareren Verständnis des Wellness-Tourismus führen. Die Angebots-Analyse konnte aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht aktualisiert werden; sie liefert aber noch immer gültige Erkenntnisse. Die Instrumente zum Qualitätsmanagement in Wellnesshotels haben nicht an Aktualität eingebüsst und wurden durch eine Anleitung zur Formulierung einer Wellnesshotel-Philosophie ergänzt.

Auch die überarbeitete Publikation ist von vielen Personen unterstützt worden, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte. Grosser Dank gebührt wiederum Professor Hansruedi Müller, dem Leiter des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern, der mich zur Überarbeitung der ersten Publikation ermutigt hat und mich mit Anregungen unterstützte. Ausserdem hat er ermöglicht, auch die Neuauflage im FIF-Verlag erscheinen zu lassen.

Nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell unterstützt haben mich die Herren René Heinrich und Bruno Wipfli von der Firma Klafs in Baar. Auch ihnen sei hier herzlich gedankt.

Ermutigt und unterstützt haben mich ausserdem mein Lebenspartner Steve, meine Eltern und mein Bruder Martin, denen ich hiermit ein herzliches Dankeschön für Anregungen, Inputs, moralische Stütze und Verständnis für mein Wellness-Engagement ausspreche.

Danken möchte ich ebenfalls den Vertreterinnen und Vertretern von Schweiz Tourismus sowie der Verbände Schweizer Kurhäuser, Schweizer Heilbäder und dem Schweizer Hotelier-Verein. Sie ermöglichten mir die Mitarbeit bei der Kooperation Wellfeeling Schweiz und verhalfen mir damit zu wichtigen Erkenntnissen, die in die neue Publikation einfliessen konnten.

Schliesslich danke ich allen Experten und Auskunftspersonen, die mir wertvolle Informationen geliefert haben. Speziell seien hier die Berater Toni Mehmman, Yvonne Salzmann und Danny Thole erwähnt.